



NABU Friedberg – Neues von den Schleiereulen

Friedberg, den 24. Juni 2020

Im Sommer 2019 war es dann klar, die Stadt Friedberg stellte dem NABU Friedberg den alten Trafoturm am Dorheimer Friedhof zur Nutzung als Tierhotel zur Verfügung. Somit konnten die Arbeiten starten. Nach Gesprächen mit Mitarbeitern der Unteren Naturschutzbehörde und der Staatlichen Vogelschutzwarte entschlossen sich die NABU-Aktiven vorrangig einen Nistraum für Schleiereulen im Trafoturm einzurichten. Und zur großen Überraschung wurde der Nistplatz sehr schnell angenommen und Ende März legte ein Paar Schleiereulen fünf Eier. Um das weitere Brutgeschehen nicht zu stören, wurden daraufhin die geplanten weiteren Maßnahmen wie z.B. der Bau eines größeren Fledermausquartiers verschoben.

Schleiereulen als Kulturfolger nisten vorwiegend in alten Scheunen, Kirchtürmen oder auch an Nistplätzen wie in solchen Trafotürmen. Die ausgewachsenen Tiere sind ca. 35 cm groß und 300-400 Gramm schwer. Beachtlich ist mit ca. 90 cm ihre Flügelspannweite. Die Hauptnahrung sind Mäuse, aber auch Ratten, kleinere Kaninchen und Insekten werden nicht verschmäht. Als fleißige nächtliche Mäusejäger sind sie für uns Menschen besonders nützlich: eine ausgewachsene Schleiereule benötigt im Durchschnitt pro Nacht immerhin 3 Mäuse. Ihr Gelege umfasst je nach Nahrungsangebot in der Regel 3 bis 7 Eier, die etwas größer als Taubeneier, aber kleiner als Hühnereier sind. Da die Jungen in den Nistkästen auch ihre Flugübungen und den Beutesprung üben, sollten „künstliche Nisträume“ ausreichend groß sein, wie das im Dorheimer Trafoturm der Fall ist.

Ende April, nach etwa 30 Tagen Brutzeit, schlüpfte das erste Küken, die anderen vier jungen Schleiereulen folgten dann bis Anfang Mai. „Für uns vom NABU Friedberg ein besonderes Erlebnis, das wir mit Bildern aus der eigens angeschafften Überwachungskamera ausführlich dokumentieren konnten“, sagte Ruth Müller vom NABU Friedberg. Spannend war dann die folgende Zeit – werden alle 5 Jungen aufwachsen? Ende Mai beringte dann Dipl.-Biologe Gerd Bauschmann die fünf Jungtiere. Für Ruth Müller ebenfalls ein besonderes Erlebnis, denn sie konnte dabei



NABU Friedberg

Ruth Müller
Sprecherin des Vorstands
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg
Tel. +49 (0)6031.5860
info@NABU-Friedberg.de
www.NABU-friedberg.de

NABU Friedberg
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg

Vereinsregister VR 505,
Amtsgericht Friedberg;
Konto: Volksbank Mittelhessen;
IBAN: DE83 5139 0000 0087 0263 02
BIC: VBMHDE57
Spenden sind steuerlich absetzbar
anerkannter Naturschutzverband nach
Bundesnaturschutzgesetz
Mitglied im NABU Deutschland
Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3,
10177 Berlin



Mehr Infos

info@NABU-Friedberg.de

einmal eines der flauschigen Eulenkinder in die Hand nehmen. „Ich hätte nie gedacht, wie warm die kleinen Gesellen sind“, beschrieb sie das Ereignis. Dabei konnten sie sich auch davon überzeugen, dass die Jungen bestens von den Eltern versorgt wurden.

Waren die Kleinen bis zu diesem Zeitpunkt noch recht ruhig, wurden sie schließlich immer aktiver. Sie nutzten zunächst die ganze Fläche für „Spaziergänge“ aus und begannen mit dem Training der Flugmuskulatur. Die Eltern sind seitdem auf Bildern nicht mehr zu sehen, versorgen den Nachwuchs aber weiter regelmäßig mit Nahrung. Inzwischen gibt es Hinweise darauf, dass die Älteren bereits erste Ausflüge unternommen haben. Wir wissen, bald werden alle jungen Schleiereulen den Nistkasten verlassen haben und wir hoffen, dass alle auch diesen kritischen Zeitpunkt in ihrem noch jungen Leben gut bewältigen. Wer mehr Einblicke in das Leben im Schleiereulenkasten haben möchte, findet weitere Informationen und Bilder unter www.NABU-Friedberg.de.

Anzahl Wörter: 442 / Anzahl Zeichen ohne Leerzeichen: 2.632 / mit Leerzeichen: 3.071

Bildunterschrift:

Bild 1 Anfang Mai waren alle fünf Küken geschlüpft – normal für Schleiereulen, die Eier werden in Abständen von 1 – 2 Tagen gelegt. Daher auch die Größenunterschiede

Bild 2 Ein Monat später – aus den Küken sind fast schon ausgewachsene Vögel geworden. Das Weibchen versorgt die Jungen weiter mit Mäusen

Für Rückfragen:

Axel Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel. +49 (0)6031.5860,
Mobil +49 (0)151.539 739 10,
E-Mail info@nabu-friedberg.de